

Agenda Juli 2014

Di	1	08:00	Missionsgebet
Do	3	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Fr	4	19:00	Lobpreis- und Technik-Coaching mit Dan Zeltner
Fr	4	19:30	bible-workshop für Teenies
Sa	5	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	5	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	6	09:30	Abfahrt in Wald zum Taufgottesdienst
So	6	10:00	Tauf - Gottesdienst in Rüti (siehe Flyer!)
Mo	7	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	8	19:30	Gemeindegebet
Do	10	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Sa	12	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	13	09:30	Gottesdienst mit Heilungs- und Segnungsgebet
So	13	11:00	Runder Tisch Evangelisation
Mo	14	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	15	08:00	Missionsgebet
Sa	19	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	20	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	21	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	22	19:30	Gemeindegebet
Sa	26	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	27	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	28	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	29	19:30	Missionsgebet
Do	31	07:00	Allianzgebet (EmK)

Kleingruppenwochen:
31.06.14 - 6.07.14, 13.07.14 - 20.07.14, 27.07.14 - 3.08.14

12.-19. Juli: Sommerlager der Jungschi (SOLA)
24. Juli - 10. August: Ferien Familie Guhl



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: MIRJAM REHFELD & RUTH GUHL

LAYOUT: SARA BERNET
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 130 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 1. AUGUST 2014

GEMEINDELEITUNG:

KARSTEN GUHL, 055 246 11 38, PREDIGER
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ, 055 240 11 69
(FINANZEN)

TOBIAS MOSER 055 246 55 89
(JUGENDARBEIT)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

Agenda August, 2014

Sa	2	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	3	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
Mo	4	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	5	19:30	Gemeindegebet
Do	7	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Sa	9	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	10	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
So	10	11:00	Runder Tisch Evangelisation
Mo	11	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	12	08:00	Missionsgebet
Sa	16	19:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	17	09:30	Gottesdienst auf dem Bauernhof (siehe Flyer!)
Mo	18	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	19	19:30	Gemeindegebet
Do	21	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Sa	23	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	23	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	24	09:30	Gottesdienst mit Heilungs- und Segnungsgebet
Mo	25	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	26	08:00	Missionsgebet
Do	28	07:00	Allianzgebet (EmK)
Fr	29	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	30	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	31	09:30	Missionsgottesdienst mit Biker Church, Richi Amsler
So	31	19:00	Workshop Prophetie

Kleingruppenwochen:
10.08.14 - 17.08.14, 24.08.14 - 31.08.14

30.-31. August TC-Weekend mit Refhis
14. September: Erntedank-Zmorge mit Familiengottesdienst

GOTTESWORT

WERDET NICHT MÜDE, GUTES ZU TUN. ES WIRD EINE ZEIT KOMMEN, IN DER IHR EINE REICHE ERNTE EINBRINGT. GEBT NUR NICHT VORHER AUF.

GALATER 6,9



EDITORIAL

ZEUGNIS SEIN - ABER WIE?!



Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt die oben auf dem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. - Matthäus 5:14

Ab wann bin ich ein gutes Zeugnis? Wodurch sehen die Leute in meinem Umfeld Gottes Licht in mir und durch mich? Strahle ich überhaupt aus, dass Jesus in mir wohnt? Ganz bestimmt nicht, wenn ich völlig verunsichert, schlecht gelaunt, verärgert, traurig oder unfreundlich bin. Ich bin jeden Tag sicher eines von diesen mindestens einmal. "Na toll Herr", denke ich manchmal. "Ich gebe gerade ein sehr schlechtes Beispiel ab." Wer mit Gott unterwegs ist, sollte doch vertrauen und sich entsprechend verhalten, oder? So oft bin ich weit davon entfernt.

Oder doch nicht? Eine gute Freundin erzählte mir kürzlich: "Als die Beziehung zu meinem Partner in Brüche ging, war ich bald am Tiefpunkt meines Lebens angelangt. Ich hinterfragte mein Leben, meinen Glauben, hatte massive Schlafstörungen und ich fühlte mich auf praktisch allen Ebenen meines Lebens schwach. In dieser Zeit sprach mich der Besitzer meiner Wohnung an und sagte unter anderem: "Ich kann sehen, dass sie eng mit Gott unterwegs sind und eine Beziehung zu ihm haben." Und das in meiner Situation und dazu von einem Menschen, der keine Beziehung zu Gott hat!

Diese Geschichte hat mich sehr ermutigt. Egal wie erfreulich oder frustrierend mein Tag ist: Gott ist so oder so Licht. Aus eigener Erfahrung weiss Er, dass ich „nur“ ein Mensch bin. Das Wichtigste ist, nahe bei Ihm zu bleiben und als Sein Kind an Seiner Hand unterwegs zu sein. Um den Rest wird Er sich als unser Weingärtner kümmern:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn ausser mir könnt ihr nichts tun.“ - Johannes 15:5

Mirjam Rehfeld

doppel:punkt: Juli & August

MEXIKO

Für mich war schon lange klar, dass ich nach der Matura nicht direkt an die Uni gehen wollte, sondern zuerst die Welt (oder zumindest einen Teil davon) sehen möchte. Da ich einige Jahre meiner Kindheit in Mexiko verbracht habe und ich das Land neu kennen lernen wollte, war schnell klar, wohin die Reise gehen würde. Als die Prüfungen hinter mir waren, wurde es dann plötzlich ernst. Von einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt zu träumen war immer schön, doch als es dann konkreter wurde wusste ich gar nicht mehr, woher der Mut zur Reise kam. Als ich in Mexico City ankam, musste ich mich sehr schnell an die neue, oftmals chaotische und doch sehr herzliche Kultur gewöhnen. Mein Plan hätte so ausgesehen, dass ich in Projekten mit Strassenkindern mithelfen und alle drei Wochen die Gastfamilie wechseln würde. Der erste Monat verlief dann ganz anders als geplant. Denn geplant war gar nichts. So habe ich in Mexiko erlebt, was es heisst „der Mensch denkt, und Gott lenkt“. Die Familie wusste, dass ich kommen würde aber nicht, für wie lange Zeit und was ich überhaupt in Mexiko tun wollte. Nach einem Monat, während dem ich kaum etwas tun konnte, habe ich eine mexikanische Freundin meiner Eltern angerufen und gefragt, ob sie eine Beschäftigung für mich habe. Schon nach



wenigen Tagen konnte ich bei meiner neuen Gastfamilie einziehen und in einem deutschen Kindergarten mithelfen. Von diesem Moment an konnte ich meine Zeit so richtig geniessen. Ich habe mit einer gleichaltrigen Deutschen zusammengearbeitet, mit der ich viele Reisen unternommen habe. Zudem habe ich mir die mexikanische Küche ausgiebig von meiner „mamá mexicana“ zeigen lassen. Im Rückblick bin ich um jeden einzelnen Moment froh. Denn durch den schwierigen Start habe ich gelernt mich durchzusetzen und spontaner zu reagieren, etwas was mir hier in der Schweiz zugutekommt. Mit Nike und den Unti-Absolventen kann ich nur sagen: „Just do it“. jhazlo!

Jasmin Sartorius



LEBENSLÜGEN

Einiges in unserem Leben, das wir denken und tun, basiert auf Lügen. Diese Aussage ist hart – doch Lügen lassen sich durch die Wahrheit ersetzen. Dieser Artikel soll helfen, Lebenslügen auf die Spur zu kommen und sie zu korrigieren.

Wo kommen Lebenslügen her?

Lügen entstehen bereits in der Kindheit und begleiten uns bis ins Erwachsenenalter. Diese Lebenslügen sind mehrheitlich unbewusste und versteckte Selbsteinreden, nach denen wir automatisch handeln. Sie sind oft schwerer zu korrigieren als Lügen, die klar als Unwahrheiten erkannt werden. Manchmal braucht es eine Lebenskrise bis wir unsere Lebenslügen entdecken und bereit sind, sie zu hinterfragen und zu korrigieren.

Welche Lügen meine ich damit?

Zum Beispiel: Ich genüge nicht, ich bin für alles verantwortlich, ich muss perfekt sein, alle müssen mich lieben, du musst alle meine Bedürfnisse erfüllen, ich bin nur so viel wert, wie meine Leistung, usw.

Wie entstehen solche Lebenslüge?

Sie werden schon in der Kindheit angelegt. Ein Kind lernt vieles durch beobachten und interpretiert dann seine Beobachtungen. Vieles versteht ein Kind noch nicht und zieht daher falsche Schlüsse. Zwei Beispiele dazu: Ein Kind entdeckt, dass es gelobt wird, wenn es brav ist und keine Probleme macht. Es zieht den falschen Schluss: Nur wenn ich brav bin, werde ich gelobt und geliebt. Es wird ab jetzt versuchen, brav zu sein – auch wenn es innerlich brodelt. Das Kind und später die erwachsene Person schluckt alles, macht bei allem brav mit und unterdrückt alle negativen Gefühle.

Ein anderes Kind entdeckt, dass es Aufmerksamkeit und Zuwendung erhält, wenn es etwas Böses tut. Es zieht den falschen Schluss: Ich bekomme Aufmerksamkeit und Zuwendung, wenn ich streite, schlage, negativ auffalle. So wird dieses Kind immer wieder gegen Regeln verstossen, damit es die Zuwendung erhält, die es so sehr vermisst und braucht. Dieses Verhaltensmuster kann sich bis ins Erwachsenenalter durchziehen.

Wie entdecken wir Lebenslügen?

Stolperst du immer wieder über die gleichen Situationen? Vielleicht ist auch da eine Lebenslüge die Ursache.

Oft braucht es eine Lebenskrise, bis wir bereit werden unsere Lebensmuster zu hinterfragen. Bitte Jesus, dass Er dir Lebenslügen aufzeigt. Er wird es tun, Stück für Stück. Er wird dich dabei nicht überfordern, Er kennt dein Tempo und weis, wann welche Lüge dran ist. Überlass ihm die Führung. Auch Bücher und Gespräche können helfen, Lebenslügen aufzudecken.

Wie können wir Lügen korrigieren?

Der erste Schritt ist das Erkennen. Da ist eine Lüge, die mein Leben beeinträchtigt. Wichtig ist dann das Suchen nach der Wahrheit in der Bibel, im Gespräch mit Jesus oder einer Vertrauensperson. Schreibe dir die Wahrheit auf, damit du dich immer wieder daran erinnern kannst. Vergiss nicht: die Lügen halten sich oft hartnäckig. Für uns waren sie jahrelang wahr und plötzlich stimmen sie nicht mehr. Oft wehren sich unsere Gedanken gegen die Wahrheit und es entsteht ein Kampf in unserem Denken. Halte dich in diesen Zeiten an der Wahrheit fest – egal was deine Gefühle sagen. Sei barmherzig und geduldig mit dir selber: Veränderung braucht Zeit!

Wichtig ist das Gespräch mit Jesus. Bringe ihm deine Lebenslügen im Gebet und bitte Gott um Vergebung, dass du diesen bis heute geglaubt hast. Er wird dir gerne vergeben und freut sich darüber, dass du seine Wahrheit suchst. Bitte Jesus, dass sein heiliger Geist dein Denken neu füllt mit der Wahrheit und Er dir hilft umzudenken. Er will, dass wir unser Denken verändern und Er hilft uns dabei. Halte dich an Jesus und seiner Wahrheit fest. Er lässt dich nicht los – auch wenn du grosse Gedankenstürme erlebst.

Noch etwas Persönliches

Das Thema Lebenslügen wurde für mich im letzten Jahr aktuell. Durch eine Lebenskrise entdeckte ich etliche Lebenslügen, die mein Leben einengten und vieles verhinderten. So war eine meiner Lebenslügen: Ich muss für mich selber sorgen, denn es kümmert sich niemand um mich. Dieser Satz entstand irgendwann in meiner frühen Kindheit. Durch die grosse Arbeit auf dem Bauernhof und diversen anderen Gründen hatten meine Eltern wenig Zeit für mich. Als Kleinkind konnte ich dies nicht einordnen und zog für mich den Schluss: Niemand sorgt für mich, also muss ich selber für mich schauen. Dieser Satz zog sich von nun an durch mein Leben. Ich wollte alles selber machen, keine Hilfe annehmen, immer die Starke sein, die alles im Griff hat. Diese Lebenslüge hatte auch Auswirkungen auf mein Leben mit Jesus. Ich konnte nicht loslassen, konnte meine Sorgen nicht bei Jesus abgeben und hatte grosse Mühe ihm zu vertrauen.

Sorgt er denn wirklich für mich? Die Lüge sagte: Sorge für dich selber, Jesus hat keine Zeit für dich.

Im letzten Jahr musste ich kapitulieren und sagen, ich kann nicht mehr für mich selber sorgen. Die Kraft war weg. Ich brauchte Unterstützung. Doch annehmen mit dieser Lebenslüge war sehr schwierig. Ich war aber durch die Situation gezwungen, Hilfe anzunehmen. Eines Tages wurde mir diese Lüge bewusst. Jesus legt seinen Finger darauf. Ich machte mich auf die Suche nach der Wahrheit und fand sie in der Bibel. Ich schrieb die Wahrheit in mein Tagebuch: Jesus sorgt für mich, Er ist mein guter Hirte, Er ist mein Helfer, Tröster, Führer und Beschützer. Er kümmert sich um mich, ich bin Ihm wichtig. Er hat immer Zeit für mich.

Immer wieder kam die Lebenslüge zurück. Ich versuchte, sobald die Lüge sich meldete, mich an der Wahrheit festzuhalten. Dies gelang mir natürlich nicht immer, doch mit der Zeit ging es immer besser. Ich habe viele meiner Lebenslügen ins Tagebuch geschrieben und ihnen die Wahrheit gegenüber gestellt. Ich lese diese Wahrheiten oft durch, damit ich sie verinnerlichen kann.

Ich wünsche mir, dass dieser Artikel dich anspricht, dein Leben ehrlich anzuschauen und du deine Lebenslügen mit Gottes Wahrheiten ersetzen kannst. Es ist ein Prozess, der durch die Tiefe führen kann, aber es lohnt sich durchzuhalten. Denn Gottes Wahrheit macht uns frei!

Ruth Guhl

Bücher zum Thema:

Chris Thurman; Lügen die wir glauben - Wie Sie Lebenslügen entlarven und befreit leben können; Gerth Medien

Reinhold Ruthe; Lebenslügen, die wir verinnerlicht haben - Was uns in die Irre führt. Und was uns frei macht; Brunnen Verlag Basel